



Rede Dr. med. Silke Lüder, Sprecherin der Aktion „Stoppt die e-card“
Kundgebung „Freiheit statt Angst“, Berlin, 7. September 2013

Sperrfrist: Redebeginn
Es gilt das gesprochene Wort.

Liebe Freundinnen und Freunde,

es ist großartig, dass sich hier heute wieder so viele von uns getroffen haben. Denn wir wollen klar machen: Wir sind freie Bürger in einem demokratischen Staat. Wir lassen uns nicht Tag und Nacht überwachen wie Objekte eines durchrationalisierten Internetbetriebs. Und das auch noch unter der Herrschaft von Geheimdiensten und Wirtschaftsspionen.

Wer kauft was? Wie ist unser Konsumverhalten? Und wie reagieren wir auf Werbung? Dass wir schon längst völlig gläsern sind, daran haben sich die meisten von uns gewöhnt. Dass Regierungen und Geheimdienste sich gegenseitig abhören, das gibt es auch schon immer. Nur: Die Dimension ist mit dem Internet doch eine ganz andere geworden.

Es ist auch eine neue Dimension der zentralisierten Überwachung, wenn die elektronische Gesundheitskarte geplant wird als Zugangsschlüssel für einen bundesweiten Krankheitsdatenberg. Seit 10 Jahren laufen Politik, Krankenkassen und IT-Wirtschaft diesem teuren Phantom hinterher, einer wahren Fata Morgana. Seit 10 Jahren wollen sie die weltweit größte IT-Struktur schaffen, mithilfe einer kleinen Karte alle Medizindaten zentral speichern und für 2 Millionen Beschäftigte im Gesundheitswesen zugänglich machen.

Doch Ärztinnen und Ärzte wollen bei diesem Prestigeprojekt nicht mitspielen, sondern die Geheimnisse der Patienten weiter schützen. Also wurden uns kürzlich Bußgelder in Millionenhöhe angedroht, falls wir weiter Widerstand leisten. Und auch Millionen von Versicherten haben bis heute kein Foto bei der Kasse eingereicht, weil sie sich weigern, sich eine kleine Schnüffelkarte ausstellen zu lassen! Es gibt deutschlandweit Klagen von Versicherten gegen das Projekt.

Ja, wir wissen, dass wir als Aktion „Stoppt die e-Card“ seit 6 Jahren einen Kampf wie David gegen Goliath führen. Wir machen aber trotzdem weiter! Denn Prism und Tempora haben unsere Kritik aus den letzten 10 Jahren inzwischen voll bestätigt.

Seit 2002 wurden so viele schöne Dinge versprochen: Die Karte schützt angeblich vor dem Missbrauch von Medizinleistungen. Sie bringt angeblich per Knopfdruck Rettung, wenn du auf der Straße umfällst. Und sie bringt angeblich eine super Medizin für jeden von uns, weil irgendwo in einem Supercomputer deine Krankheitsdaten liegen.

Bloß, nach 10-jähriger Planungsphase ist davon nichts zu sehen. Mehr als eine kleine Karte mit Foto ist bislang nicht herausgekommen – und auf dem Foto kann auch Brad Pitt oder dein Dackel sein, denn niemand prüft deine Identität. Aber die Kosten für diese flugunfähige Gesundheitsdrohne gehen schon in die Milliarden. Dafür wird irgendwann niemand mehr verantwortlich sein wollen.

Und jetzt stehen wieder mal Bundestagswahlen vor der Tür. Vor der letzten Wahl 2009 hat sich die FDP gegen das e-Card-Projekt ausgesprochen. Nur kam es nach der Wahl anders: Vier Gesetzesänderungen pro eGK hat Schwarz-Gelb durch das oft dünn besiedelte Parlament gepeitscht. Im Deutschen Bundestag scheint es nahezu parteiübergreifend eine völlige Immunität gegenüber Fakten, Tatsachen und schlechten Testergebnissen bei diesem Projekt zu geben. Anscheinend gibt es auch noch weitere Einflussfaktoren, die komplett außerhalb der Vernunftzone des menschlichen Großhirns liegen!

Ich frage die Bundestagsabgeordneten, die heute hier sind: Haben Sie schon mal darüber nachgedacht, was eigentlich passiert, wenn Ihre eigenen Daten zentral gespeichert und von ausländischen oder auch den eigenen Geheimdiensten ausgespäht werden? Was passiert, wenn der Tumormarker des Ministers, die Depression des Abgeordneten im EU-Parlament oder die Alkoholsucht der Ausschussvorsitzenden von einem Informanten mitgeteilt und damit bestimmte Entscheidungen erpresst werden? Wo, frage ich Sie, bleibt dann unsere Demokratie? Wo bleiben unabhängige Entscheidungen in Politik und Wirtschaft, wenn zentral gespeicherte Krankheitsdaten auch einen Politiker oder Wirtschaftsboss in die Enge treiben können und damit zum Machtinstrument werden?

Bei jeder Sammlung von Onlinedaten geht es um die Daten von Millionen Menschen. Und nicht mehr um die Daten einzelner Bürger, deren Krankheitsakten jetzt noch verstreut und meistens alleine schon wegen ihrer dezentralen Lage gut geschützt in Arztpraxen und Kliniken lagern.

Natürlich braucht Medizin moderne Informationstechnologie. Ganz sicher! Aber dafür brauchen wir eine neue Philosophie! Und kein unsinniges und gefährliches Top-down-Projekt, sondern sichere Leitungen und Punkt-zu-Punkt-Verbindungen – oder eben Medizindaten in der Hand des betroffenen Bürgers. Informationelle Selbstbestimmung und zentrale Medizindatenspeicherung schließen sich gegenseitig aus. Keiner kann nämlich diesen Datenberg schützen!

Deshalb verlangen wir von jedem Kandidaten für die Bundestagswahl am 22. September eines: ein ganz klares Bekenntnis zu gelebtem Datenschutz in einem Bereich, der für alle von zentraler Bedeutung ist – in der Medizin. Es drängt sich ja nahezu auf: Jeder Kandidat kann sich hierbei als Klasse Datenschützer profilieren! Das Thema ist doch gerade sexy! Und das bedeutet nach 10 Jahren sinnloser Planungen für Milliardenbeträge: Die e-Card-Krankheitsdrohne gehört in den Schredder und dafür brauchen wir Eure Unterstützung, und deshalb geht mein Aufruf an alle Politiker hier und heute: Stoppt im Bundestag endlich das e-Card Projekt.

Vielen Dank!

Aktion „Stoppt die e-Card“

Die Aktion „Stoppt die e-Card“ wird getragen von der Freien Ärzteschaft e. V., IPPNW, dem Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung, Chaos Computer Club, NAV Virchowbund, der Deutschen AIDS-Hilfe, Digitalcourage e. V. und 48 weiteren Organisationen.

www.stoppt-die-e-card.de

Pressekontakt: Dr. Silke Lüder, mobil 0175 1542744

V. i. S. d. P.: Dr. Silke Lüder, Grachtenplatz 7, 21035 Hamburg